

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 22

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

steigen. Daneben ist auch noch die Strecke Iselle-Domodossola zu berücksichtigen, die gemäss den mit der Generaldirektion der italienischen Staatsbahnen getroffenen Vereinbarungen im Mai 1930 elektrifiziert sein muss und für die die S. B. B. die elektrische Energie zu liefern haben. Der Verkehr auf dieser Strecke erreichte im Jahre 1928 72,6 Mill. Brutto-tkm, die einen Mehrbedarf an Energie von 3,5 Mill. kWh erfordern, der bis 1940 auf 5 Mill. kWh anwachsen kann.

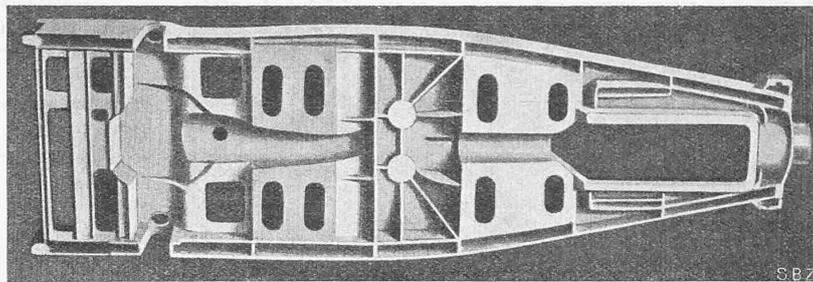
Zur Deckung des Mehrbedarfs an Energie wurde zunächst der Bezug von Energie aus nicht der Bahn gehörenden Kraftwerken in Betracht gezogen. Für die Lieferung des Neubedarfs unterbreiteten die A.-G. La Dixence, die A.-G. Motor-Columbus und die Bernischen Kraftwerke A.-G. Angebote. (Die BKW zogen in der Folge ihre Offerte wieder zurück.) Auf Grund der Berechnungen gelangte jedoch die Generaldirektion zum Schlusse, dass der Bau des Etzelwerkes gemeinsam mit den Nordostschweizerischen Kraftwerken den für die Bundesbahnen günstigsten Weg der Ergänzungsenergieversorgung bilde. Eine generelle Darstellung dieses Werkes folgt in nächster Nummer.

Ausfuhr elektrischer Energie. Die Entreprises électriques fribourgeoises in Freiburg (EEF) sind im Besitze der bis 8. Januar 1936 gültigen Ausfuhrbewilligung Nr. 89, vom 24. September 1926, für die Ausfuhr elektrischer Energie an die Société des Forces motrices du Refrain in Montbéliard (Frankreich). Die zur Ausfuhr bewilligte Energiemenge beträgt max. 225 000 kWh pro Tag, lieferbar mit einer Leistung von max. 16 500 kW. Die EEF stellen nun das Gesuch um Erhöhung der zur Ausfuhr bewilligten Energiequote vom 1. Januar 1930 an auf 365 000 kWh pro Tag mit einer Leistung von max. 22 000 kW, unter gleichzeitiger Verlängerung der Bewilligung bis 1. Januar 1940. Die über den Rahmen der bestehenden Bewilligung hinaus auszuführenden Energiemengen würden aus den Energiedisponibilitäten der EEF sowie aus ihrem künftigen Fremdstrombezug von der S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse in Lausanne (EOS) stammen. Diese würde die Energie aus ihrem Werk Champsec-Bagnes und dem Werk Sembrancher der Société Romande d'Electricité, die vor der Vollendung stehen, sowie später aus dem im Bau befindlichen Werk La Dixence beziehen. Zum Zwecke der vermehrten Ausfuhr beabsichtigt die EEF den Umbau der bestehenden Uebertragungsleitung für 32 000 Volt Hauterive-Sugiez-Corbatière in eine Leitung für 120 000 Volt sowie die Erstellung eines 7 km langen neuen Leitungsstückes Corbatière-Schweizergrenze. Einsprachen und andere Vernehmlassungen irgendwelcher Art sind beim Eidg. Amt für Wasserwirtschaft bis spätestens den 20. Dez. 1929 einzureichen.

Schweizerische Bundesbahnen. Als Nachfolger des auf Jahresende zurücktretenden Obergeringens der Abteilung für Bahnbau bei der Generaldirektion der S. B. B., A. von Werdt, wählte der Verwaltungsrat den bisherigen Obergeringen des Kreises III, Alex. Acatos, von Casaica (Graubünden). Ferner bestätigte der Bundesrat als Generaldirektoren die Herren Dr. Ing. h. c. A. Schrafl, A. Niquille und H. Etter, als Direktoren der Kreise II und III Ing. E. Labhardt und Dr. R. Herold, und wählte zum Direktor des Kreises I für den zurücktretenden E. Gorjat den derzeitigen Stellvertreter des Betriebchefs, Ingenieur Edouard Savary, von Payerne.

Diskussionsversammlung des S. E. V. in Olten. Am 7. Dezember findet in Olten eine Diskussionsversammlung des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins statt. Es werden sprechen Ingenieur K. Berger (Zürich) über Ueberspannungen in elektrischen Anlagen, erläutert an Hand von Versuchen mit dem Kathodenstrahl-Oszillograph, und Ing. W. Janički (Zug) über Fernmessungen, insbesondere Summenfernmessungen. Die Versammlung findet um 8.45 h im Hotel Schweizerhof statt. Eingeführte Gäste sind vorher beim Generalsekretariat des S. E. V. schriftlich anzumelden.

Die Gesamtlänge der Eisenbahnen der Erde beträgt nach der vom Archiv für Eisenbahnwesen wiedergegebenen neuesten Zusammenstellung für 1926 1 233 530 km gegen 1 229 923 km im Vorjahr. Davon entfallen 600 234 km auf Amerika, 385 406 km auf Europa, 137 772 km auf Asien, 60 861 km auf Afrika und 49 257 km auf Australien. In Europa steht Deutschland mit 58 333 km an erster Stelle; es folgen Russland mit 57 516 km, Frankreich mit 53 561 km und Grossbritannien (einschl. Irland) mit 39 262 km.



Aus einer Aluminium-Legierung gegossener Automobil-Rahmen.

Gegossene Aluminiumrahmen für Automobile werden von den Fonderies et Forges de Crans in Frankreich für die Firma de Lavaud hergestellt. Wie die „Z. V. D. I.“ nach „The Foundry“ berichtet, handelt es sich um eine Aluminium-Legierung mit 13% Si. Der hier wiedergegebene Rahmen ist 3696 m lang, 1143 mm breit und wiegt 165 kg; die Wandstärke des Gusstückes beträgt 5 bis 10 mm. Bei einer Belastung mit 3 t betrug die Durchbiegung des Rahmens rd. 5 mm. Die Legierung wird nach Veredlung durch Zusatz eines Alkalimetalls in grösseren Formen gegossen.

Gewerbeschulhaus und Kunstgewerbemuseum in Zürich. Der Grosse Stadtrat hat für den Bau eines Gewerbeschulhauses und Kunstgewerbemuseums auf dem alten Filterareal im Industriequartier einen Kredit von 6 1/2 Mill. Fr. beschlossen. Wir kommen auf den zur Ausführung bestimmten Entwurf der Architekten Steger & Egender noch zurück.

Diskussionsvorträge aus der Elektrotechnik an der E. T. H. Der erste dieser auf Seite 269 letzter Nummer angekündigten Vorträge findet am 3. Dezember um 20.15 h im Auditorium III des Hauptgebäudes der E. T. H. statt. Diskussionsthema ist die Stabilität von Spannung und Leistung in gekuppelten Netzen. Das einleitende Referat hat Prof. Dr. B. Bauer übernommen.

NEKROLOGE.

† **Stephan Löffler.** Prof. Dr. Stephan Löffler, dessen im letzten Juni in Zürich gehaltene Vortrag über „Die Bedeutung des Hochdruck-Dampfbetriebes für die neuzeitliche Energiewirtschaft“ noch in aller Erinnerung sein dürfte, ist am 28. Oktober in Charlottenburg einem Magenleiden erlegen. Löffler hat im April 1900 an der Eidgen. Technischen Hochschule das Diplom als Maschineningenieur erworben, und war darauf Assistent von Prof. E. Meyer-Schweizer. Später wurde er Mitarbeiter von Prof. Riedler an der Techn. Hochschule Berlin, an der er 1912 zum ord. Honorarprofessor ernannt wurde. Er las dort über Oelmaschinen und rotierende Arbeitsmaschinen. Seit einigen Jahren befasste er sich namentlich mit der Anwendung hoher Drucke und Temperaturen in der Wärmewirtschaft¹⁾.

PREISAUSSCHREIBEN.

Sicherheitsvorlagen für Niederdruck-Azetylenentwickler. Nach den statistischen Ermittlungen der letzten Jahre war ein nicht unbedeutlicher Teil aller Explosionen von Niederdruck-Azetylenentwicklern darauf zurückzuführen, dass vom Brenner in die Azetylenleitung zurücktretender Sauerstoff oder Flammenrückschläge von den Wasservorlagen nicht aufgehalten wurden. Danach ist es erwiesen, dass sich die Betriebsicherheit der Niederdruck-Azetylenentwickler noch erheblich erhöhen wird, wenn es gelingt, die zugehörigen Sicherheitsvorlagen weiter zu verbessern. Sicherheitstechnisch sollen die neuen Vorlagen 1. vom Brenner her in die Azetylenleitung zurücktretenden Sauerstoff aufhalten, 2. Flammendurchschläge vom Brenner her zum Stillstand bringen, wenn ein Azetylen-Sauerstoff- oder ein Azetylen-Luftgemisch zwischen Entwickler und Brenner vorhanden ist. Betriebstechnisch muss die neue Sicherung den Vorlagen, die bisher als zuverlässig anerkannt wurden, mindestens gleichwertig sein. Erwünscht sind Konstruktionen, deren Betriebsicherheit von der Zuverlässigkeit einer Bedienungskraft möglichst unabhängig ist (automatische Sicherungen). Hebel, Ventile

¹⁾ Das Prinzip des von Löffler entwickelten Dampfkessels ist in Band 86, Seite 173 (3. Oktober 1925) kurz beschrieben.

und andere beim Dauerbetrieb eines Niederdruckentwicklers leicht versagende Konstruktionsteile sind möglichst zu vermeiden. Für die Lösung der Aufgabe, die Vorlagen der Niederdruck-Azetylenentwickler sicherheitstechnisch grundlegend zu verbessern, hat der Verein deutscher Ingenieure in Verbindung mit der Behörde, Berufsgenossenschaften und fachtechnischen Verbänden zwei Preise ausgesetzt, und zwar einen ersten Preis von 5000 M. und einen zweiten Preis von 2500 M. Letzter Termin für die Einreichung ist der 1. Oktober 1930. Näheres durch den Fachausschuss für Schweiss-technik im Verein deutscher Ingenieure, Berlin NW 7, Ingenieurhaus.

WETTBEWERBE.

Verwaltungsgebäude der Kantonalbank in Solothurn (Band 94, S. 61 und 245). Bei Redaktionschluss hatte das Preisgericht seine Arbeit noch nicht beendet, sodass wir das Ergebnis noch nicht mitteilen können. Die Entwürfe sind von heute Mittag an bis zum 12. Dezember abends im Saal des Restaurant National zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Protestantische Kirche in Landeron (Band 93, Seite 302; Band 94, S. 148). Das „Bulletin technique“ bringt in den Nummern vom 2. und 19. November die Darstellung der in diesem Wettbewerb prämierten Entwürfe.

LITERATUR.

Ein Volkspark, dargestellt am Hamburger Stadtpark. Von *Fritz Schumacher*. 135 Seiten grossquart, mit 162 Abb. München 1928, Verlag Georg D. W. Callwey. Preis geh. M. 17,50, geb. 20 M.

Diese gut gemachte Publikation zeigt zunächst die sehr durchstudierte Lösung einer komplexen und weitläufigen Aufgabe, die alle möglichen Bade-, Sport- und Spielgelegenheiten, Gasthäuser und Erfrischungstätten für Kinder und Erwachsene umfasste, grosse Wasserbassins, axiale und nicht axiale Grünflächen, die zum Teil als Spielrasen betreten werden dürfen, Wälder, Ufer, Promenaden. Und ausserdem ist diese Anlage grössten Stils interessant als Auseinandersetzung moderner Ideen mit dem Schema des barocken Parks. „Aus dem repräsentativen Park früherer Zeiten ist der soziale Park unserer Zeit geworden, aus dem Fürstenpark der Volkspark“; damit hat Schumacher das Problem richtig gesehen, im einzelnen ist dann diese Richtigkeit in der Lösung wieder durch barocke Reminiszenzen getrübt, wie es vorläufig kaum anders möglich ist. Man brauchte einen Wasserturm von beträchtlichen Dimensionen, und aus der Erwägung, dass er unter allen Umständen dominieren würde, bildete man ihn monumental aus — er könnte ein Völkerschlachtdenkmal oder Krematorium sein, man umkleidete ihn aus purer Verlegenheit mit feierlichem Pomp, der nichts besagt — denn was hätte er in Sachen Wasserturm zu sagen? — und machte ihn zum Zielpunkt der Hauptaxe, als ob in ihm ein Fürst oder Gott oder sonst ein zentraler Begriff hausen würde, dem sich der ganze Garten unterordnet. Damit soll nichts gegen Axialität an sich in Gartenanlagen gesagt sein, sie kann als Ausdruck der Ordnung, der klaren Ueberschaubarkeit auftreten ohne pompöse Anmassung, aber zu dieser Bescheidenheit hat man sich hier nicht entschliessen können, und auch die einzelnen Gebäulichkeiten sind von schwer erträglicher Backstein-Vorkriegs-Monumentalität, bei überaus anständiger, und backsteintechnisch vorbildlicher Durcharbeitung im einzelnen. Wer immer sich mit der Planung öffentlicher Anlagen abzugeben hat, wird sich mit den gleichen Problemen auseinandersetzen müssen, und dabei kann ihm die in Hamburg geleistete wertvolle Arbeit nützlich sein auch durch das, was sie nicht gelöst hat.

P. M.

Frankfurter Schulbauten 1929. Herausgegeben vom städt. Hochbauamt Frankfurt a. Main; der „Stein-, Holz-, Eisen-Reihe fünftes Heft“. Frankfurt 1929, Verlag Englert und Schlosser. 29 Seiten grossquart mit 51 Abb. Preis M. 1,20.

Solide Dokumentierung über ausgeführte Bauten. Gezeigt wird die Schule in der Siedlung Römerstadt von Martin Elsaesser und W. Schütte, die Ludwig Richter-Schule von Elsaesser und die Schule in Niederursel von F. Schuster.

Gesundheitstechnik im Hausbau. Von Professor *Richard Schachner*. 437 Seiten quart mit 206 Abb. und 1 Tafel. München und Berlin 1929, Verlag R. Oldenbourg. Preis geb. M. 24,50.

Der Verfasser, Professor an der Münchner Technischen Hochschule, besonders bekannt als Erbauer des Schwabinger Kranken-

hauses, gibt eine zuverlässige Uebersicht über alle einschlägigen Installationen des Wohnhauses, ausdrücklich zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Architekten, mit guten Abbildungen, allen für die Praxis nötigen Berechnungstabellen und ausführlichem Verzeichnis der Spezial-Literatur.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Rahmenformeln. Von Dr. Ing. A. *Kleinlogel*, Privatdozent an der Techn. Hochschule Darmstadt. Gebrauchsfertige Formeln für einhäufige, zweistielige, dreieckförmige und geschlossene Rahmen aus Eisen, Eisenbeton oder Holz, teils mit Fussgelenken, teils mit Zugbändern zwischen diesen, teils mit Einspannung der Stiele. Sechste, vollkommen neubearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. 72 Rahmenformen mit 117 Einflusslinien, 689 Belastungsfällen, 5 ausführlichen Zahlenbeispielen und 1387 Abbildungen sowie reichhaltige Sammlung der Kreuzlinienabschnitte. Berlin 1929, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 25 M., geb. 27 M.

Kostenrechnung im Baugewerbe. Von Dr. *Rudolf Falk*, Diplomkaufmann. Mit 10 Abb. Inhalt: I. Die Betriebswirtschaftliche Eigenart des Baugewerbes. II. Das Rechnungswesen im Baugewerbe. III. Die Kostenrechnung im Baugewerbe. IV. Selbstkosten und Beschäftigungsgrad. V. Kurzfristige Erfolgsrechnung. VI. Grenzen der Kostenrechnung im Baugewerbe. — Formular-Verzeichnis. München 1929, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M. 8,40.

Hochwertiger Grauguss und die physikalisch-metallurgischen Grundlagen seiner Herstellung. Von Dr. Ing. *Eugen Piwowarsky*, o. Professor der Eisenhüttenkunde an der Techn. Hochschule Aachen. Mit 297 Abb. Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 42 M.

Die deutschen Eisenbetonbestimmungen von 1925 zum bequemen Gebrauch für die Entwurfsbearbeitung nach Konstruktionsgliedern geordnet und ausgelegt. Von Dr. Ing. *Ernst Rausch*, Privatdozent an der Technischen Hochschule Berlin. Mit 64 Abb. Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 4,80.

Festigkeitsrückgänge des Zements und des Betons. Ergebnisse der Diskussion über die KL-Lagerung. Von Ing. *Max Gensbaur*, Bauingenieur und Baumeister. Mit 12 Abb. und 16 Zahlentafeln. Kladno 1929, im Selbstverlag des Verfassers. Zu beziehen durch die „Deutsche Baumeister-Zeitung“, Karlsbad-Fischern RCS.

Vergleichsgrundlagen für den Elektrizitäts- und Gasverbrauch im Haushalt. Von Dr. Ing. *H. E. Müller* und Dipl. Ing. *Fr. Mörtzsch*, Berlin. Erweiterter Sonderdruck aus „Elektrizitätswirtschaft“. Mit 26 Abb. Berlin 1929, Verlag Vereinigung der Elektrizitätswerke.

Anleitung für die Bauüberwachung von Stahlbauwerken auf der Baustelle. Eingeführt bei der *Deutschen Reichsbahn* durch Verfügung der Hauptverwaltung vom 20. Juli 1929. Berlin 1929, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. M. 0,80.

Der Eisenbetonbau. Teil II. *Anwendungen im Hoch- und Tiefbau.* Von C. *Kersten*, a. Obering., Studienrat an der Städtischen Baugewerkschule Berlin. Ein Leitfaden für Schule und Praxis. Mit 609 Abb. 12. verbesserte Auflage. Berlin 1929, Verlag von W. Ernst & Sohn. Preis geh. 6 M., geb. 7 M.

Aufgaben aus dem Wasserbau. Angewandte Hydraulik. 40 vollkommen durchgerechnete Beispiele. Von Dr. Ing. *Otto Streck*. Mit 133 Abb., 35 Tabellen und 11 Tafeln. Zweite, berichtigte Auflage, Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 12 M.

Die gemeinnützige Bautätigkeit in München. Von *Alfred Körner*. Schriften des Bayer. Landesvereins zur Förderung des Wohnungswesens, Heft 26. München 1929, Verlag von Ernst Reinhardt. Preis geh. 5 M.

Kostenberechnung im Ingenieurbureau. Von Dr. Ing. *Hugo Ritter*. Zweite umgearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 7,50, geb. 9 M.

Mittelalterliche Bauhütten und Geometrie. Von Dr. Ing. *Felix Durach*. Stuttgart 1929, Verlag von Julius Hoffmann. Preis kart. M. 3,80.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. 3. Vereinskongress, 13. November 1929.

Der Vorsitzende, Ing. F. Escher, eröffnet um 20.20 Uhr die von etwa 120 Mitgliedern und Gästen besuchte Sitzung, begrüsst den Vortragenden des heutigen Abends, Herrn Reichsbahnrat Dr. Ing. W. Baeseler aus München und heisst die als Gäste anwesenden Herren Stadtpräsident Dr. E. Klöti und Dr. Becker, Reichsbahnoberrat bei der deutschen Gesandtschaft, willkommen.